

[s.n.]

Autor(en): **Rapallo [Strebel, Walter]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 47

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Wie kommen Sie darauf, dass Schlaflosigkeit ansteckend ist?»

«Ganz einfach, wenn der Hund des Nachbarn nicht schlafen kann, mache ich kein Auge zu!»

Übrigens ...

Der Bundesrat ist für viele Schweizer das, wofür man in der Lotterie nichts kriegt.

Gast: «In meiner Suppe schwimmt ein Hörapparat!»
Kellner: «Wie bitte?»

«Gestern habe ich einen Hosenknopf in den Billettautomaten gesteckt.»
 «Und was kam heraus?»
 «Der Bahnhofsvorstand.»

Ein Parteiboss in einer Ansprache: «Meine Damen und Herren, wir sind alle nur Menschen, aber der Witz ist, dass sich unsere Völker dies nicht länger gefallen lassen.»

Witzothek

Tip: Denken Sie vegetarisch. Nichts geht über eine blühende Phantasie.

«Sie scheinen ja wirklich unglaublich fleissig zu sein.»
 «Ja, das ist meine Stärke.»
 «Das Arbeiten?»
 «Nein, das Scheinen.»

Wider-Sprüche

Von Felix Renner

Der Osten ist verschwunden, der Westen macht sich davon.
 Wo geht jetzt die Sonne auf, wo geht sie unter?

Möglich gewordene Schlagzeile: «Kein Ende der Verklappung humanitären Kitsches im Stillen Ozean der Gefühlosigkeit».

In einer sprachlosen Zeit ist jedes Missverständnis ein willkommener Kommunikationsersatz.

Wer zum meinungsbildenden Künstler avancieren will, sollte vorerst die Kunstakademie der Ratlosigkeit absolvieren.

Tröstlicherweise führen keineswegs alle Unwegsamkeiten nach Rom.

Einem auf den Kopf getroffenen Nagel dürfte es egal sein, ob wir den Schlag aus unserem Kopf oder aus dem Bauch heraus geführt haben.

Gesinnungslump: Einer, der nicht gesonnen ist, in erwünschter Weise gesinnt zu sein.

